

Artikel erschienen in der Ausgabe „Nordbadische Nachrichten“ der Rhein-Neckar-Zeitung am 11. Oktober 2005

## Sicher durch den Straßenverkehr

Puppenbühne „Knirpsenland“ bereitet spielerisch auf  
Straßenverkehr vor

**Buchen.** (anh) Kinder sehen anders, hören anders und handeln anders als Erwachsene. Vor allem im Straßenverkehr sind sie durch ihr eingeschränktes Wahrnehmungsvermögen in Gefahr, da Autofahrer oft zu schnell fahren und nicht genügend Acht auf die kleinen Verkehrsteilnehmer geben. Um dieser Problematik entgegen zu wirken und die Erstklässler bzw. Vorschulkinder auf den Straßenverkehr vorzubereiten, hat die Unfallkasse Baden-Württemberg als Träger der gesetzlichen Schülerunfallversicherung angeboten, eine Aktion zum Thema „Schulwegsicherheit“ in Buchen durchzuführen.

In diesem Zusammenhang wurde die Puppenbühne „Knirpsenland“ nach Buchen gerufen, um eine Puppenspielbearbeitung zum Thema „Verkehrserziehung“ vorzuführen, welche in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium, der Landespolizeidirektion Tübingen und dem ADAC im Rahmen der landesweiten Aktion „Gib Acht im Verkehr“ entstanden ist.

Andrea und Andreas Schulz, die Akteure hinter den Kulissen der Puppenbühne, touren nun schon seit 17 Jahren mit einem breit gefächerten Repertoire von insgesamt 15 Stücken, die Andrea Schulz alle selbst geschrieben hat, durch Deutschland. Am Montag und Dienstag kamen die beiden mit ihrer mobilen Puppenbühne und dem Stück „Das kleine Zebra und Freunde“ nun auch nach Buchen in die Frankenlandhalle.

Die Aufführungen fanden gestern, Montag, jeweils um 8.30 Uhr, 10 Uhr und 11.30 Uhr statt. Heute, Dienstag, wird „Das kleine Zebra“ noch einmal um 8.30 Uhr und 10 Uhr aufgeführt. An diesen beiden Tagen werden insgesamt 510 Erstklässler und Vorschulkinder aus neun verschiedenen Schulen und 14 Kindergärten aus dem Stadtgebiet Buchen zu der Aufführung erwartet.

Auf fantasie- und humorvolle Weise wird dabei die Geschichte von dem kleinen Willi mit den roten Haaren erzählt, dessen Zebra ihm und seinen Freunden Anna und Oskar wichtige Regeln im Straßenverkehr wie zum Beispiel „Bei rot gehen, bei grün gehen“ erklärt. Doch hierbei steht nicht nur die Verkehrssicherheit im Vordergrund, sondern auch Themen wie Freundschaft und soziales Verhalten. In anderen Stücken werden auch Probleme wie Gewalt, Sucht und Umweltverschmutzung behandelt.

Um möglichst authentisch zu sein, arbeiten Andrea und Andreas Schulz bei der Vorbereitung der Stücke eng mit Pädagogen, Schulsozialarbeitern, Polizei und betroffenen zusammen – mit dem Ziel allgemein bildende Einrichtungen und Institutionen bei ihrer bildungspolitischen Aufgabe in geeigneter Form mit dem Medium Puppenspiel zu unterstützen.

Im Anschluss an die Vorstellung erwartete die Kinder, die von dem kleinen Zebra und seinen Freunden hellauf begeistert waren, eine kleine Überraschung.